

Bevorratung von Sauerkraut

© Walter Kömpel, Ehrenamtlicher Ortschronist

Gerwin Kellermann rief in der vorletzten Ausgabe des Wildfleckener Gemeindeblattes dazu auf, Krautsteine, die sich im Anwesen befanden oder noch befinden bzw. mittlerweile eine andere Nutzung erfahren, bei der Gemeindeverwaltung unter Angabe von Anzahl und Größe zu melden.



Der Krautstein vom Schummhof trägt die Jahreszahl 1777. In Kriegszeiten deponierte man in den Krautsteinen auch Schmuck und Bargeld.

FOTO: Walter Kömpel, Oberbach

Bevorratung von Sauerkraut in Rothenrain

Ein Hinweis auf die Bevorratung von Sauerkraut im einstigen Dorf Rothenrain ist erwähnenswert. 1854 bereiste Lehrer Spieß die Rhön und machte Aufzeichnungen über Land und Leute. Dies veröffentlichte er in einem *Wanderbüchlein*. Interessant fand er die Zubereitung von Sauerkraut im Ort Rothenrain. Ganze Kohlköpfe wurden in ein in die Erde gegrabenes Loch hineingesteckt, mit Wasser übergossen, mit Stroh abgedeckt und mit einem Stein beschwert. Nach der Öffnung musste das Kraut verzehrt werden. Es wurde im Dorf verteilt bis zum nächsten Öffnen eines Sauerkrautlochs. Neben Sauerkraut aßen die Bewohner auch Rüben und natürlich unterschiedlich zubereitete Kartoffelgerichte. Als Getränk bevorzugten sie Wasser, ein schlechtes Bier und Schnaps.¹

Der Keller in der Hackenmühle

Die Hackenmühle wurde im Jahr 2001 abgerissen. In einem der Gewölbekeller stand ein großer Krautstein. Der Fußboden war mit Sandsteinplatten ausgelegt. Am Außenrand des Bodens waren ringsherum Vertiefungen eingehauen. Hierdurch strömte, durch den Mühlgraben gespeist, Sommer wie Winter Wasser in den Keller und sorgte somit für eine regelmäßige Kühlung und sicherlich auch für eine konstante Luftfeuchtigkeit. Meines Wissens konnte der Krautstein durch die Abbruchfirma Adolf Richter & Sohn nicht geborgen werden und wurde anschließend mit Erde eingefüllt. Sicherlich einer der wenigen Gewölbekeller, die diesen Luxus genossen! Heute steht hier eine Doppelhaushälfte.

¹ Spieß, Balthasar: *Wanderbüchlein durch die Rhön für Naturfreunde*, Verlag von Brückner & Renner, Meiningen, Jahr 1854, S. 127-130.